

Zwillinge auf der Bühne

Der Theaterverein Illingen inszeniert den Erich-Kästner-Klassiker „Das doppelte Lottchen“

Rund 250 Zuschauer konnten sich davon überzeugen, dass Manuela und Melanie Bick kaum auseinander zu halten sind. Ein Trumpf, der die Erich-Kästner-Geschichte so richtig am Laufen hielt.

VON SZ-MITARBEITERIN
MARIA BOEWEN-DÖRR

Illingen. Die reizende kleine Geschichte über „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner begeisterte alle Generationen am Samstag in der Illipse. Mehr als 250 Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Omas und Opas waren der Einladung der Jugendgruppe des Theatervereins gefolgt. Die Zwillinge Melanie und Manuela Bick mussten nach der Vorstellung viele Autogramme geben.

Der Nachwuchs war fasziniert von der Handlung; bei den Erwachsenen wurden Kindheits Erinnerungen wach. „Die Geschichte hat mich schon immer fasziniert. Ich habe schon drei Mal den Film gesehen und zig Mal das Buch gelesen“, gestand die rüstige Rentnerin Elisabeth Sahner. Die beiden Siebenjährigen Patrik und Pascal, die einen Logenplatz in der ersten Reihe einnahmen, kannten die Geschichte überhaupt nicht. Sie ließen die Handlung aufmerksam auf sich wirken und sehnten hörbar ein Happyend herbei. Zu dem ist es dann in der letzten Szene Gott sei Dank ja auch gekommen.

Die Geschichte der grundverschiedenen Zwillinge, der unvollständigen Familie und der Sehnsucht nach

ZUR PERSON

Der Autor Erich Kästner:

Erich Kästner wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren. Kästner studierte nach dem Ersten Weltkrieg Germanistik, Geschichte und Philosophie. Als 1949 das Buch „Das doppelte Lottchen“ erstmals nach dem Krieg erschien, war es ein Skandal, denn die Hüter der Schriften für Kinder wollten das Thema Scheidung nicht im Kinderbuch thematisiert wissen und stufte deshalb Kästners Roman für Kinder als „Nicht empfehlenswert“ ein. Erich Kästner starb am 29. Juli 1974 im Alter von 75 Jahren. *bd*



Ein Zwilling kommt selten allein. Manuela und Melanie Bick, 15, begeisterten mit Charme und erstklassiger Inszenierung bei der Aufführung des Erich Kästner Werkes „Das doppelte Lottchen“ in der Illipse.

Foto: Maria Boewen-Dörr

Harmonie mit Mutter und Vater ist schnell erzählt: In einem Ferienhaus treffen sich Luise Palfy aus Wien und Lotte Körner aus München. Beide Kinder sehen bis auf die Frisur haargenau gleich aus. Bald merken Lotte und Luise, dass sie Zwillinge sind. Klar, dass da was oberfaul sein muss. Luises Abenteuerlust, noch mehr aber die unbändige Sehnsucht beider Kinder nach der bisher vorenthaltenen Hälfte ihrer Welt, führen sie zu einem ebenso verwegenen wie nahe liegenden Plan. Sie tauschen ganz einfach die Rollen.

Die unordentliche, lockere Luise reist nach München, um dort den Haushalt der überlasteten Redakteurin der SZ zu übernehmen, was natürlich total in die Hose geht. Denn Kochen kann Luise überhaupt nicht. Das Hausmütterchen Lotte fährt nach Wien zum Vater, einem bekannten Dirigenten und Kompo-

nisten, der die sorgfältig planende, ordentliche Tochter nach den Ferien gar nicht wieder erkennt. Selbst der geliebte Palatschinken scheint ihr nicht mehr zu schmecken.

Die Szenendarstellung stellte höchste Anforderungen an die Kulissenbauer. Für die Dramatisierung des Schauspiels waren 26 Sequenzen vorgesehen. Bei den Wechselspielen zwischen Gruppenraum des Ferienheims in Seebühl, Küche der Körner-Wohnung in München, Wohnzimmer der Palfy-Wohnung in Wien, Eiscafé, Hotel Imperial und Metzgerei Huber musste das Team ständig parat stehen, denn der Szenenwechsel gehörte nun mal zur Handlung. Der Spielfluss wurde dennoch nicht gestört, weil sich die Nachwuchstalenten erstklassig in Szene setzten. Allen voran die Zwillinge Lotte und Luise. Sie spielten die Geschichte so natürlich, als hätten sie das Drama selbst erlebt. Mit schauspielerischen

Glanzeleistungen überzeugten aber auch die bei der Aufführung integrierten Nachwuchstalente. Authentisch inszenierte die Jugendgruppe das Kästner-Werk, das von Henning Bock und Jürgen Popig für die Bühne bearbeitet wurde.

Kompliment an die Spielleiterin Rita Bick, die mit ihrer Truppe den Zuschauern eine heute fast alltägliche Geschichte mit erstklassigen Darstellern vermitteln konnte, bei der ein Funke Menschlichkeit die entscheidende Wende brachte.

AUF EINEN BLICK

Die Mitwirkenden: Melanie Bick (Lotte Körner), Angela Ulmrich (Mutter von Lotte und Luise), Manuela Bick (Luise Palfy), Andreas Hübgen (Vater von Luise und Lotte), Sabine Oellig (Anni Habersetzer und Frau Muthesius), Esra Laubach (Frau Ulrich), Carolin Zetsche (Trude), Aline Rullof (Christine), Lisa-Marie Detzler (Monika), Eva-Maria Woll (Steffi), Pascal Ruollof (Metzger Huber), Patrizia Rossi (Lottes Lehrerin und Resi), Birthe Blass (Kellnerin und zweite Lehrerin), Jürgen Telorac (Doktor Strobl), Sarah Zimmer (Irene Gerlach, die Freundin des Komponisten Palfy) und Bianca Bethscheider (Luises Lehrerin und Briefträgerin). **Spielleiterin** war Rita Bick, Sabine Engel assistierte. Für die Bühnengestaltung war Manfred Jochum verantwortlich; den Bühnenaufbau organisierten Ernst Fark und sein Team. Iris Zetsche soufflierte. Michael Saar setzte die Laiendarsteller ins rechte Licht, Irmhild Hoffmann und Marion Müller sorgten für ansprechende Maskerade. Für Regie und Inszenierung war Jürgen Telorac verantwortlich. *bd*

Pippi Langstrumpf in Gräfinthal

Gräfinthal. Auf der Naturbühne Gräfinthal im Mandelbachtal feiert am kommenden Samstag, 18. Juni, 16 Uhr, das Kinderstück „Pippi Langstrumpf“ nach Astrid Lindgrén Premiere. Für diese Premieren-Aufführung verlost der Kulturverein Bliesmengen-Bolchen als Organisator 100 Freikarten an SZ-Leser. Dazu ist bei der Saarbrücker Zeitung von heute, Montag, 13. Juni, bis einschließlich Mittwoch, 15. Juni, eine Hotline freigeschaltet. Die Nummer lautet: (01 90) 15 15 29. Die ersten 50 Anrufer erhalten je zwei Karten, die an der Abendkasse der Naturbühne hinterlegt werden. Die Namen der Gewinner werden der Naturbühne per E-Mail von der SZ übermittelt. Die Gewinner sollten sich mindestens 30 Minuten vor Beginn der Theater-Aufführung einfinden. *red*

Juz feierte einjährigen Geburtstag

Neunkirchen. Ein großer Erfolg war die Geburtstagsparty zum einjährigen Bestehen des Jugendzentrums in Neunkirchen. Mehr als 150 Jugendliche feierten am Samstag mit den Sozialarbeitern und den Bands Kafkas, Lame Brain Pete, Patrick & The Pakistans sowie DJ Teenage Tiger. Viele Jugendliche können sich Neunkirchen ohne das lang umkämpfte Juz nicht mehr vorstellen. < Bericht folgt *ara*

KULTUR-TERMIN

Folk-Konzert. Die Irish Folk Stars gastieren am 16. November um 20 Uhr im big Eppel in Eppelborn. Der Vorverkauf ist angelaufen an allen bekannten cts-Vorverkaufsstellen sowie in Eppelborn im big Eppel, Telefon (0 68 81) 8 96 06 81, Tabak&More, Telefon (0 68 81) 92 19 31 und im Rathaus, Telefon (0 68 81) 96 91 00. Die Möglichkeit zur Online-Karten-Bestellung besteht unter www.bigeppele.de. *red*

Jazz im Rohbau des Centrums für Freizeit und Kommunikation

Viel zu sehen, eine Menge zu hören und noch mehr zu schmecken gab's beim Jazz-Frühshoppen auf der CFK-Baustelle



Fingerübung Jazz. Foto: Becker und Bredel

VON SZ-MITARBEITERIN
ANJA KERNIG

Spiesen. Dort, wo die zahllosen Stahlstangen aus dem Beton sprießen, sieht Michael Krauss schon das Restaurant mit seinen 50 Plätzen, Café und Außenbestuhlung. „Da hinten das Runde ist der Wellnessbereich mit Sauna, und gleich hier vorn, in der ausgehobenen Grube, entsteht die Multifunktionshalle.“ So begeistert der CFK-Geschäftsführer bei der Sache ist – der Laie benötigt schon etwas Fantasie, um sich das fertige Centrum für Freizeit und Kommunikation vorzustellen. Gerade mal die Sporthalle mit ihrer großen Glasfront und dem für das Gesamt-Ensemble typische schräge Pultdach ist schon deutlich als solche erkennbar. In dem fertigen Rohbau wurden beim jazzigen Frühshoppen mit dem Wallerfanger Herry Schmitt Trio

am Samstag die Plätze knapp – so viele kamen, um die Baufortschritte zu begutachten und sich am üppig rustikalen Büfett zu laben. Dieses machte schon Appetit auf die künftig hier am Nasswald zu findende „gehobene Gastronomie zu vertretbaren Preisen“.

Doch bis die Töpfe in Großküche und Restaurant dampfen, wird noch einige Zeit ins Land gehen. Für Ende 2006 ist die Eröffnung anvisiert. 40 neue Arbeitsplätze sollen dann geschaffen sein, davon die Hälfte für Menschen mit Behinderung. Die CFK gGmbH, 100-prozentige Tochter der Werkstatt für Behinderte, pachtet die Komplexe Verwaltung, Hotel und Restaurant, Multifunktionshalle und Wellnessbereich. Die WZB selbst betreibt die Sporthalle, Großküche und den Rehabereich für arbeitsbegleitende Maßnahmen. Investiert werden insgesamt acht Millionen Euro.

Die Vorfreude ist schon jetzt beträchtlich. Füllt doch das Centrum einige Lücken, man denke nur an behindertengerechten Tourismus: Komplett und konsequent barrierefrei wird das CFK diesbezüglich ein Vorzeigeobjekt für das Saarland. In elf Doppelzimmern und zwei Appartements können 30 Gäste untergebracht werden.

Daneben will man eine attraktive Tagungsstätte anbieten. „Unsere drei Tagungsräume sind klimatisiert.“ Ganz wichtig für alle Wanderer und Spaziergänger: Gut erschlossen durch das Wanderwegenetz, will sich das CFK nicht zuletzt als Ausflugsziel etablieren. Behindertengerechter Spielplatz, Barfuß- und Sinnespfad sowie eine Bierklausur mit Bowlingbahn sind weitere Bonbons. Was Krauss als Hobbytänzer zu schätzen weiß: die Multifunktionshalle erhält Parkettboden, die Turnhalle eine große Spiegelwand.

Sommerfest in der Alten Kirche Wiesbach

Der Musikverein „Harmonie“ organisierte ein zwei Tage währendes musikalisches Erlebnis

Mehrere musikalische Reisen boten verschiedene Musikvereine beim Frühlingsfest in der Alten Kirche in Wiesbach. Die Musiker folgten Gulliver ebenso wie den Rittern der Tafelrunde.

Wiesbach. In der „Alten Kirche“ Wiesbach roch es am vergangenen Wochenende nach Frühling. Mit echten Bäumen, über zwei Meter hohen Eichen, hatte der Musikverein „Harmonie“ Wiesbach das ehemalige Gotteshaus zum Frühlingsfest ausgeschmückt.

Das begann bereits am Samstagabend mit einem Konzert des großen Orchesters des Vereins. Mit dem Auftakt „Pasadena“ aus der Feder von Jacob de Haan führten die Wiesbacher Musiker unter der Leitung von Carlo Welker ihr Publikum für zwei Stunden

auf eine Reise um die Welt. Beschwingt wurde zunächst in vier Sätzen die vier Reisen von Gulliver in „Gulliver's Travels“ musikalisch nacherzählt. Dann ging es nach England an den Hof von „König Arthur“. In fünf Suiten beschrieb das gut aufgelegte Orchester die Atmosphäre auf Schloss Camelot und stellte Lancelot oder Merlin auf unterhaltsame, musikalische Weise vor. Deutschland war dann das Ziel der „Anna Polka“ bevor sich die Musiker mit dem „Euro Celebration“, einem Marsch, in die Pause verabschiedeten. Doch zuvor hatten noch die Nachwuchsmusiker des Vereins ihren großen Auftritt. Anabelle Schorr (Saxophon), Janina Schlick, Larissa Saar und Sarah Simon (Klarinette) brachten ihren ersten Auftritt vor einem größeren Publikum mit ihren zehn

Mitstreitern vom Jugendorchester hervorragend über die Bühne. „Farmhouse Rock“, „Sunny Samba“ und „Rocky Top“ kamen beim Publikum in der gut gefüllten Kirche sehr gut an.

Filmmusik aus „Gladiator“

Nach der Pause widmete sich das Orchester zunächst der Musik von Hans Zimmer und dessen Melodien zum Hollywood-Film „Gladiator“. Anschließend gab es eine musikalische Postkarte aus Singapur und einen Walzer. Swing aus der guten alten Glenn-Miller-Ära fehlte ebenso wenig wie der moderne Marsch „National Emblem“ und diverse Zugaben.

Nach dem gelungenen Auftakt ging das Frühlingsfest am Sonntag in seine zweite Runde. Und wie es sich für einen Musikverein gehört, ebenfalls mit

musikalischer Unterstützung. Schon der Frühshoppen wurde vom Instrumentalverein musikalisch umrahmt. Anschließend sorgten die Hirtenbergmusikanten aus Uchtelfangen für gelungene Töne zur Mittagszeit. Bevor dann die Musikvereine aus Merchweiler, Wustweiler und Eiweiler die Besucher weiter musikalisch verwöhnten, durfte noch die Blockflötengruppe des Musikvereins ihr Können unter Beweis stellen. Am Abend schließlich sorgten die „Orginal Bubacher Dorfdueler“ für Stimmung und brachten das Frühlingsfest zu einem würdigen Abschluss. *mgs*

◆ **Nach den Sommerferien** hat der Musikverein Wiesbach wieder Plätze in der musikalischen Früherziehung frei. Eltern können ihre Kinder ab vier Jahren ab sofort anmelden.

Schulhof in Eigenregie umgestaltet

Grundschule Wellesweiler

Wellesweiler. „Das sieht so wenig aus, dabei steckt so viel Arbeit drin“, stellt Rektorin Karin Jung kopfschüttelnd fest. Außenstehende sind da weit weniger kritisch. Wer lange nicht hier in der Grundschule Wellesweiler zu Besuch war, wird beim Schulfest am Samstag sogar positiv überrascht gewesen sein: da lädt unter der großen Linde neuerdings ein grünes Klassenzimmer mit je acht Tischen und Bänken zum Lernen im Freien ein.

Außerdem gibt es einen Balancierpfad mit Holzstämmen und Findlingen – weich abgepolstert mit Sägespänen, neue farbenfrohe Tier-Zeichnungen auf dem Asphalt und bunte Fantasieblumen an der Glaswand neben dem Eingang.

Das ganze vorige Schuljahr über beschäftigte die Neugestaltung des Schulhofs Lehrerkollegium, Eltern und Schüler. „Er sollte kind- und umweltgerechter werden und sich nicht in einer Asphaltwüste erschöpfen“, erklärt Karin Jung. Finanzielle Mittel erhoffte man sich aus den Projekten „Klasse Schule“ und von der Allianz Umweltstiftung „Blauer Engel“, umfangreiche Bewerbungsunterlagen wurden eingereicht. Da das nicht klappte, mobilisierte man nach dem Motto „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ eigene Kräfte.

Karin Jung: „Eltern opferten Nachmittage und Samstage und halfen bei den Erd- und Malerarbeiten und beim Verlegen von Holzstämmen.“ Der Förderverein brachte 1500 Euro auf, womit Holz und Farben gekauft wurden. Als Glücksgriff erwies sich die Idee, das THW Neunkirchen unter Leitung von Bernhard Schmidt einzubeziehen: sie zimmerten kostenlos Bänke und Tische: „Auf das THW war hundertprozentig Verlass“, schwärmt die Rektorin. Das Tüpfelchen setzte sie selbst. Ihre Viererklasse gab eine witzige Abschlusszeitung heraus, die für ein paar Cent an Schüler verkauft wurde. Die 43 Euro Erlös wurden in Blumen investiert, die Karin Jung am Freitag noch schnell in die vom Schultreger gestellten Betonkübel pflanzte.

Sind damit alle Wünsche erfüllt? Nicht ganz. „Eine Kletterwand wäre schön und die Überdachung.“ Den Balancierpfad will man demnächst mit Autoreifen komplettieren. *ntg*

Priesterweihe für Stenweiler Sohn

Stenweiler. Unter den sechs Diakonen, die am Samstag, 9. Juli, um neun Uhr im Dom zu Trier die Priesterweihe empfangen, ist auch Michael Meiser, ein Sohn der Pfarrgemeinde Sankt Barbara in Stenweiler. Michael Meiser wurde 1978 in Illingen geboren und legte 1998 in Sankt Wendel das Abitur ab. Danach studierte er Philosophie und Theologie in Trier und München.

Seine Seelsorgerausbildung absolvierte er in der Pfarrei Lebach. Im Advent des vergangenen Jahres erhielt er die Diakonweihe in Trier. Seine Primiz, die erste heilige Messe mit seiner Heimatgemeinde, feiert der Neupriester am Sonntag, 10. Juli, in der Pfarrei Stenweiler. Um neun Uhr wird er an seinem Elternhaus in der Leipziger Straße in Stenweiler begrüßt und in feierlicher Prozession zur Kirche geleitet, wo er anschließend sein Primizamt hält. Danach folgt die Feier der ganzen Gemeinde in der Lindenhalle, die mit der Dankvesper um 17 Uhr abgeschlossen wird. Alle Pfarrangehörigen und Interessenten sind dazu eingeladen. *red*

Sperrmülltermine in Eppelborn

Eppelborn. Die kostenlose Abfuhr von Sperrmüll für das zweite Quartal 2005 erfolgt in der Gemeinde Eppelborn in den einzelnen Gemeindebezirken wie folgt: Bubach Montag 27. Juni, Calmesweiler Montag, 27. Juni, in Dirmingen Dienstag, 28. Juni, in Eppelborn Montag, 27. Juni, in Habach Dienstag, 28. Juni, in Hierscheid Dienstag, 28. Juni, in Humes Dienstag, 28. Juni, in Macherbach Montag, 27. Juni, in Wiesbach Dienstag, 28. Juni. Das Sperrgut ist ab sechs Uhr so bereitzustellen, dass niemand behindert oder gefährdet wird. *red*

WIR GRATULIEREN

Wustweiler. Am heutigen Montag feiert Regina Teusch ihren 82. Geburtstag. Von Herzen Glück und Gesundheit wünschen die Verwandten und Bekannten. Auch der Pensionärverein Wustweiler gratuliert.